

# Inhaltsübersicht

Einleitung .....	1
<i>Kapitel 1: Interdisziplinarität und die Rezeption fremder Theorie .....</i>	3
Teil 1: Begriff und Konzept der Pfadabhängigkeit	
<i>Kapitel 2: Ursprung des Konzepts in den Wirtschaftswissenschaften .....</i>	20
<i>Kapitel 3: Pfadabhängigkeit bei Institutionen .....</i>	35
<i>Kapitel 4: Rezeption des Konzepts in den Gesellschaftswissenschaften .....</i>	51
Teil 2: Pfadabhängigkeit als Rezeptionsgegenstand	
<i>Kapitel 5: Möglichkeiten einer rechtswissenschaftlichen Rezeption .....</i>	76
<i>Kapitel 6: Bisherige rechtswissenschaftliche Rezeption der Pfadabhängigkeit .....</i>	89
<i>Kapitel 7: Ein Arbeitskonzept der Pfadabhängigkeit .....</i>	102
Teil 3: Pfadabhängigkeit bei der Rechtsanwendung	
<i>Kapitel 8: Rechtsanwendung aus der Perspektive der Pfadabhängigkeit .....</i>	112
<i>Kapitel 9: Pfadabhängigkeit in der Rechtsprechung .....</i>	131
<i>Kapitel 10: Pfadabhängigkeit bei der behördlichen Rechtsanwendung .....</i>	183
Teil 4: Pfadabhängigkeit in der Rechtsdogmatik	
<i>Kapitel 11: Rechtsdogmatik aus der Perspektive der Pfadabhängigkeit .....</i>	210
<i>Kapitel 12: Rückkopplungsmechanismen bei der Dogmatikentwicklung .....</i>	230
<i>Kapitel 13: Erkenntnispotenziale der Pfadabhängigkeit für die Rechtsdogmatik .....</i>	250
Teil 5: Synthese – Pfadabhängigkeit und Recht(swissenschaft)	
<i>Kapitel 14: Pfadabhängigkeit und Recht – ein (vorläufiges) Fazit .....</i>	268
<i>Kapitel 15: Pfadabhängigkeit als Beispiel theoretischer Interdisziplinarität .....</i>	287
<i>Abschließendes Fazit .....</i>	293
<i>Zusammenfassung und Thesen .....</i>	295

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Abbildungsverzeichnis .....	XXIII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXV
Glossar .....	XXXI
<i>Einleitung</i> .....	1
<i>Kapitel 1:</i> Interdisziplinarität und die Rezeption fremder Theorie .....	3
I. Interdisziplinaritätsdiskurs(e) in der Rechtswissenschaft .....	3
1. Kontext: Interdisziplinarität und die Frage der eigenen disziplinären Identität .....	5
2. Standortbestimmung: Plurales Rechtswissenschaftsverständnis .....	8
II. Speziell: Die Rezeption nachbarwissenschaftlicher Theorie .....	10
1. Ziele theoretischer Interdisziplinarität .....	11
2. Rezeption und die Komplexität nachbarwissenschaftlicher Begriffe .....	12
3. Vorbehalte gegen Interdisziplinarität .....	14
III. Anliegen und Gang der Arbeit .....	15
1. Pfadabhängigkeit: Begriff und Konzept .....	16
2. Erkenntnisinteresse: Rezeptionsmöglichkeiten und -potenziale .....	16
3. Gang der Untersuchung .....	17
4. Ansatz intradisziplinärer Offenheit .....	18

## Teil 1

### Begriff und Konzept der Pfadabhängigkeit

<i>Kapitel 2:</i> Ursprung des Konzepts in den Wirtschaftswissenschaften ..	20
I. Steigende Erträge und Pfadabhängigkeit bei Technologien .....	21
1. QWERTY .....	21
2. Positive Rückkopplungen als Ursache von Pfadabhängigkeit .....	23
a) Dynamische Prozessmodelle und stochastische Pfadabhängigkeit ..	23

b) Steigende Erträge als positive Rückkopplungen .....	26
aa) Gründungskosten und Skaleneffekte .....	26
bb) Lerneffekte .....	27
cc) Netzwerkeffekte .....	28
dd) Adaptive Erwartungen .....	28
c) Implikationen positiver Rückkopplungen für technologische Diffusionsprozesse .....	29
aa) Positive Implikationen: Prozess- und Verlaufseigenschaften ..	29
bb) Normative Implikation: Mögliche Ineffizienz .....	30
II. Steigende Erträge und positive Rückkopplungen in anderen Kontexten .....	32
III. Frühe Pfadabhängigkeit und ökonomische Theorie .....	33
 <i>Kapitel 3: Pfadabhängigkeit bei Institutionen</i> .....	35
I. Zum Begriff der Institution .....	35
II. Neo-Institutionalismus in den Gesellschaftswissenschaften .....	37
III. Die Pfadabhängigkeit von Institutionen nach North .....	41
1. Positive Rückkopplungen bei Institutionen .....	41
a) Gründungskosten .....	42
b) Koordinations- und Komplementaritätseffekte .....	42
c) Individuelles Lernen und Machtausübung .....	44
d) Subjektive mentale Modelle .....	45
2. Implikationen positiver Rückkopplungen für institutionelle Entwicklungsprozesse .....	46
a) Positive Implikation: Keine Konvergenz institutioneller Entwicklung .....	46
b) Möglichkeit inkrementellen Wandels .....	47
c) Normative Implikation: Stabilität auch ineffizienter Institutionen ..	47
3. Institutionelle Pfadabhängigkeit: Kontinuitäten und Akzentverschiebungen .....	48
 <i>Kapitel 4: Rezeption des Konzepts in den Gesellschaftswissenschaften</i> .....	51
I. Adaption und Diversifizierung des Konzepts .....	51
1. Organisationstheorie: Pfadabhängigkeit von Organisationen und Routinen .....	52
a) „Berliner Modell“ der Pfadabhängigkeit in Organisationen ..	53
b) Erkenntnisse der organisationstheoretischen Adaption des Konzepts .....	54
c) Spontane Ordnungsbildung und Hierarchie .....	55

2. Politikwissenschaft: Pfadabhängigkeit, kollektives Handeln und Macht .....	56
a) Verbindung mit Problemen kollektiven Handelns .....	57
b) Einbeziehung selbstverstärkender Machtasymmetrien als positive Rückkopplung .....	58
3. Historische Soziologie: Legitimatorische Rückkopplungen .....	59
4. Systemanalyse: Pfadabhängigkeit von Systemen und funktionale Rückkopplungen .....	61
II. Kritik am Pfadabhängigkeitskonzept: Pfadabhängigkeit und Wandel ..	62
III. Erweiterung der mit Pfadabhängigkeit verbundenen Erkenntnisinteressen .....	65
1. Von Pfadabhängigkeit zu Pfadkreation: Bedingungen von Wandel ..	65
2. Bewusst herbeigeführte Pfadabhängigkeit: Verhinderung von Wandel ..	67
IV. Verwässerung des Pfadabhängigkeitsbegriffs .....	67
1. Verbindung der Pfadmetapher mit Ereignis-zentrierten Erklärtraditionen .....	68
2. Loslösung des Begriffs von Mechanismen positiver Rückkopplung..	70
3. Verlust des Erklärwerts und Gefahr der Banalisierung als „history matters“ .....	70
V. Zwischenfazit: Was ist Pfadabhängigkeit? .....	71

## Teil 2 Pfadabhängigkeit als Rezeptionsgegenstand

<i>Kapitel 5: Möglichkeiten einer rechtswissenschaftlichen Rezeption</i> .....	76
I. Rezeptionsfähige Pfadabhängigkeitsverständnisse .....	76
1. Rezeption als adjektivische Metapher oder metaphorischer Begriffskomplex .....	76
2. Rezeption als positives Erklärungskonzept .....	78
a) Pfadabhängigkeit zur Bezeichnung von Prozessen mit positiven Rückkopplungen .....	79
b) Weitergehende (methodologische) Spezifizierung? .....	79
3. Rezeption zur normativen Analyse? .....	81
a) Kein intrinsisches Kriterium zum Vergleich von Pfadvarianten ..	81
b) Kein juristisches Vergleichskriterium und Optimierungserwartung .....	82
c) Mögliche Hyperstabilität rechtlicher und außerrechtlicher Prozesse? .....	83

II. Berührungs punkte von Pfadabhängigkeit und Recht(swissenschaft) . . . . .	84
1. Recht und außerrechtliche Pfadabhängigkeiten . . . . .	84
2. Pfadabhängigkeit als Analysefolie für rechtliche Prozesse . . . . .	85
a) Prozesse formell-institutioneller Entwicklung . . . . .	85
b) Informelle Strukturbildung im Recht . . . . .	85
c) Speziell: Strukturbildung bei der Rechtsanwendung und Rechtsdogmatik . . . . .	86
aa) Informelle Strukturbildung bei der Rechtsanwendung . . . . .	86
bb) Rechtsdogmatik als Fall informeller Strukturbildung . . . . .	87
III. Zwischenergebnis: Rezeptionspotenziale und -räume . . . . .	88
 <i>Kapitel 6: Bisherige rechtswissenschaftliche Rezeption der Pfadabhängigkeit . . . . .</i>	
I. Die „Pfad“-Metapher und die metaphorische Pfadabhängigkeit des Rechts . . . . .	90
II. Rezeption des Konzepts im anglo-amerikanischen Schrifttum . . . . .	93
1. Pfadabhängigkeit des Common Law . . . . .	93
2. Pfadabhängigkeit jenseits des Common Law . . . . .	97
III. Auch anspruchsvollere Rezeptionsansätze im deutschsprachigen Schrifttum . . . . .	99
1. Bezugnahme auf die anglo-amerikanische Rezeption . . . . .	99
2. Pfadabhängigkeit in der rechtswissenschaftlichen Innovationsforschung . . . . .	99
3. Assistententagung Öffentliches Recht 2016 . . . . .	100
IV. Zwischenergebnis: Oft unterkomplexe Rezeption in der Rechtswissenschaft . . . . .	101
 <i>Kapitel 7: Ein Arbeitskonzept der Pfadabhängigkeit . . . . .</i>	
I. Anforderungen an ein Arbeitskonzept . . . . .	102
II. Ausgangspunkt: Durch positive Rückkopplungen geprägte Prozesse . .	103
III. Bezugspunkt: Prozesse institutioneller Entwicklung . . . . .	103
IV. Drei Arten positiver Rückkopplungen bei Institutionen . . . . .	104
1. Rückkopplungen auf Handlungsebene . . . . .	106
2. Rückkopplungen auf Regelebene . . . . .	106
3. Struktur-Akteur-Rückkopplungen . . . . .	107
V. Methodologische Flexibilität . . . . .	108

## Teil 3

## Pfadabhängigkeit bei der Rechtsanwendung

<i>Kapitel 8: Rechtsanwendung aus der Perspektive der Pfadabhängigkeit</i> .....	112
I. Entscheidungsspielräume bei der Gesetzesanwendung .....	112
1. Auslegungsspielräume .....	113
2. Anwendungsspielräume „im engeren Sinne“ .....	115
3. Normkonkretisierungen mittlerer Ebene .....	115
4. Tatsächliche Spielräume und Letztentscheidungskompetenz .....	116
II. Institutionalisierung innerhalb bestehender Entscheidungskorridore .....	116
III. Theoriedefizite bei der Erklärung der Strukturbildung .....	118
IV. Das Pfadabhängigkeitskonzept als Erklärungsansatz .....	119
1. Rechtsanwender als strukturbildende Akteure .....	119
2. Positive Rückkopplungen im Rechtsanwendungsprozess .....	120
3. Spontane Ordnungsbildung und Hierarchie in der Rechtsanwendung .....	121
V. Handlungsannahmen bezüglich der rechtsanwendenden Akteure .....	121
1. Unzulänglichkeiten nutzenorientierter Handlungsmodelle .....	122
2. Ungeeignetheit juristischer Modellierungen .....	124
a) Zu geringe Auflösung eines „legal model“ .....	124
b) Mangelndes Erklärpotenzial juristischer Entscheidungstheorien ..	125
c) Unklare Steuerungskraft normativer Programmierungen .....	125
3. Unergiebigkeit eines handlungsleitenden „Amtsethos“ .....	126
4. Plausibilisierung anhand konkreter Entscheidungsumstände .....	127
a) Ausgangspunkt: Intentionales Handeln mit begrenzter Rationalität .....	128
b) Rechtlich gebundene und begründungsbedürftige Entscheidungen .....	128
c) Entscheidungen im Rahmen von Organisationen .....	129
VI. Zwischenergebnis: Rechtsanwendung und Pfadabhängigkeit .....	130
<i>Kapitel 9: Pfadabhängigkeit in der Rechtsprechung</i> .....	131
I. Entscheidungsfaktoren der Rechtsprechung .....	132
1. Rechtlich gebundene und begründungsbedürftige Entscheidungen ..	132
a) Normative Qualität der Rechtsprechung? .....	132
aa) Wirkung vertikaler Präjudizien nach der Rechtsprechung ..	133
bb) Wirkung horizontaler Präjudizien nach der Rechtsprechung ..	135

b) Einfachgesetzlich geregelte Befolgungspflichten . . . . .	137
aa) Bindung bei Zurückverweisung im Rechtsmittelverfahren . . . . .	137
bb) Ausnahmsweise Bindungswirkung über den Einzelfall hinaus . . . . .	137
c) Verfahrensrechtliche Berücksichtigungspflichten . . . . .	139
aa) Rechtsmittel bei Rechtsprechungsdivergenzen . . . . .	139
bb) Divergenz- und Rechtsfortbildungsvorlage . . . . .	140
d) Agnostik der überkommenen Methodenlehre gegenüber bestehender Judikatur . . . . .	140
e) Rechtsdogmatik . . . . .	141
f) Zwischenergebnis: Keine unmittelbaren rechtlichen Rückkopplungen . . . . .	143
2. Entscheidungen im Rahmen von Organisationen . . . . .	144
a) Identifikation mit Organisationszielen . . . . .	144
b) Erledigungserwartung als primäre Anforderung . . . . .	145
c) Beförderungs- und Beurteilungswesen . . . . .	146
3. Konsequenzen für die handlungsleitende Ziel- und Anreizstruktur . . . . .	148
a) Fallerledigung und Arbeitsentlastung . . . . .	148
b) Rückgriff auf Rechtsprechung zur Begründungsentlastung . . . . .	150
c) „Richtige“ Entscheidung als Motivation . . . . .	152
aa) Organisationsziel der Justiz und formale Gerechtigkeitslogik	152
bb) Juristische Ausbildung und Sozialisation . . . . .	153
cc) Pragmatisches Interesse der Prozessparteien . . . . .	153
4. Annahme einer grundsätzlichen Befolgungstendenz in der Rechtsprechung . . . . .	154
II. Positive Rückkopplungen und Pfadabhängigkeit der Rechtsprechung? . . . . .	155
1. Positive Rückkopplungen im Rechtsprechungsprozess . . . . .	155
a) Rückkopplungen auf Handlungsebene . . . . .	156
aa) Eigener Koordinationsnutzen für die Gerichte? . . . . .	156
bb) Entscheidungsentlastung als Koordinationsnutzen . . . . .	157
cc) Häufigkeitsabhängigkeit . . . . .	157
b) Rückkopplungen auf Regelebene . . . . .	158
aa) Komplementaritätseffekte zwischen normakzessorischen Standards . . . . .	158
bb) Wechselwirkungen zu normtranszendenten Dogmatikregeln . . . . .	159
c) Struktur-Akteur-Rückkopplungen . . . . .	159
2. Spontane und hierarchische Ordnungsmechanismen im Rechtsprechungsprozess . . . . .	160

3. Abbildung der Instanzenhierarchie im Modell . . . . .	161
a) Selbst- und Fremdverstärkung im Rechtsprechungsprozess . . . . .	162
b) Selbstverstärkung auf allen Instanzebenen? . . . . .	163
c) Instanzenübergreifende Rückkopplungen? . . . . .	164
4. Zwischenfazit: Jedenfalls partielle Pfadabhängigkeit der Rechtsprechung . . . . .	165
III. Erkenntnispotenziale der Pfadabhängigkeit für die Rechtsprechung .	166
1. Positive Implikationen . . . . .	166
a) Institutionalisierung und institutionelle Stabilität . . . . .	167
b) Prägung der Rechtsprechungsentwicklung durch frühe Entscheidungen . . . . .	167
aa) Prägung der Rechtsprechungsentwicklung durch frühe Entscheidungen . . . . .	168
bb) Umstände für pfadprägende Wirkung früher Entscheidungen	168
c) Stabilität auch bei Wegfall der pfadprägenden Umstände . . . . .	170
d) Möglichkeit und Bedingungen eines Rechtsprechungswandels . . . . .	171
aa) Möglichkeit inkrementellen Wandels . . . . .	171
bb) Bedingungen radikalen Wandels . . . . .	172
(1) Radikaler Rechtsprechungswandel im Instanzensprung . . . . .	172
(2) Radikaler Rechtsprechungswandel außerhalb eines Instanzensprungs . . . . .	173
2. Methodologische Implikationen . . . . .	175
a) Bloß retrospektive Erklärbarkeit der Rechtsprechung . . . . .	175
b) Kontextsensible Erklärung der Rechtsprechung . . . . .	176
3. Normative Implikationen? . . . . .	177
a) Potenzielle Suboptimalität der Rechtsfindung? . . . . .	177
b) Keine Optimierung im Rechtsprechungsprozess . . . . .	178
c) Hyperstabilität der Rechtsprechung? . . . . .	178
IV. Fazit: Potenziale der Pfadabhängigkeit mit Blick auf die Rechtsprechung . . . . .	181
<i>Kapitel 10: Pfadabhängigkeit bei der behördlichen Rechtsanwendung</i>	183
I. Begrenzung auf vollziehende Tätigkeit der Verwaltung . . . . .	183
II. Spielräume und deren Einschränkung beim Normvollzug . . . . .	184
1. Einschränkung durch exekutivische Selbstprogrammierung . . . . .	185
2. Einschränkung durch letztentscheidende Judikative . . . . .	186
3. Folge: Eingeschränkter Raum für pfadabhängige Strukturbildung .	187
III. Inner- und interbehördliche Vollzugsstandards . . . . .	188
1. Innerbehördliche Pfadabhängigkeit . . . . .	189
a) Behördliche Vollzugsstandards als organisationale Routinen .	190

b) Verwaltungsspezifische Faktoren .....	191
aa) Handlungsleitender Amtsethos? .....	191
bb) Mehrdimensionales Entscheidungsprogramm und Rechtfertigungspflicht .....	192
cc) Verwaltungstypische Hierarchie .....	193
c) Spezifisch rechtliche Rückkopplungen .....	194
aa) Selbstbindung der Verwaltung .....	195
bb) Konsistenz- und Abstimmungsgebote .....	197
(1) Innerbehördliche Konsistenzgebote .....	197
(2) Interbehördliche Abstimmungsgebote .....	199
(3) Konsistenz- und Abstimmungsgebote als positive Rückkopplungen .....	200
d) Zwischenergebnis: Mögliche Pfadabhängigkeit behördlicher Vollzugsroutinen .....	201
2. Auch interbehördliche Pfadabhängigkeiten? .....	202
a) Behördenübergreifende Vollzugsstandards als Phänomen? .....	203
b) Behördenübergreifend wirkende Rückkopplungen? .....	204
aa) Keine interbehördlichen Koordinationseffekte auf Handlungsebene .....	204
bb) Weniger Wechselwirkungen auf Regelebene .....	205
cc) Keine vergleichbaren Struktur-Akteur-Rückkopplungen .....	205
c) Innerbehördliche Pfadabhängigkeit als individuelle Inflexibilitäten .....	206
IV. Fazit: Potenziale der Pfadabhängigkeit mit Blick auf den Rechtsvollzug .....	206

## Teil 4

### Pfadabhängigkeit in der Rechtsdogmatik

<i>Kapitel 11: Rechtsdogmatik aus der Perspektive der Pfadabhängigkeit</i> .....	210
I. Arbeitsbegriff der Rechtsdogmatik .....	210
1. Ausgangspunkt: Rechtsdogmatik als Regel und informelle Institution .....	210
2. Abgrenzung zu Dogmatik als (Sub-)Disziplin und wissenschaftliche Praxis .....	211
3. Abgrenzung zu Regeln der juristischen Methodenlehre .....	213
4. Beschränkung auf normtranszendenten Entscheidungsregeln mittlerer Abstraktion .....	213

a) Fokussierung auf Entscheidungsregeln mit hinreichend konkretem Gehalt .....	214
b) Abgrenzung zur Auslegung und anderen normakzessorischen Maßstäben .....	216
5. Abgrenzung zum und Überschneidung mit dem Richterrecht .....	217
6. Zusammengefasst: Arbeitsbegriff der „Rechtsdogmatik“ .....	219
II. Dogmatische Regeln als Gegenstand pfadabhängiger Modellierung .....	219
1. Theoriedefizite in Bezug auf die Rechtsdogmatik .....	219
2. Pfadabhängigkeit als Erkläransatz .....	222
3. Methodologischer Zugang .....	222
a) Defizite stark akteurszentrierter Modellierungen .....	223
aa) Benennung einzelner strukturbildender Akteure kaum möglich .....	223
bb) Fehlen einer passenden Handlungstheorie .....	225
b) Annäherung über Akzeptanzbedingungen dogmatischer Begriffsbildung .....	225
aa) Induktive Begriffsbildung .....	226
bb) Deduktive Begriffsbildung .....	228
cc) Kombination induktiver und deduktive Begriffsbildung .....	228
c) Verstärkte Berücksichtigung strukturzentrierter Erklärungen .....	229
<i>Kapitel 12: Rückkopplungsmechanismen bei der Dogmatikentwicklung .....</i>	230
I. Rückkopplungen auf Handlungsebene .....	231
1. Koordinationsnutzen insbesondere durch Entscheidungsentlastung ..	231
2. Koordinationseffekte in Bezug auf die Rechtswissenschaft .....	232
3. Koordinationseffekte als positive Rückkopplungen? .....	233
II. Rückkopplungen auf Regelebene .....	233
1. Komplementarität zum geschriebenen Recht und zu normakzessorischen Regeln .....	235
2. Komplementarität zu abstrakteren Ordnungsstrukturen .....	237
3. Komplementarität zu anderen dogmatischen Regeln .....	239
4. Zwischenergebnis: Rückkopplungen auf Regelebene .....	240
III. Struktur-Akteur-Rückkopplungen .....	241
1. Entlastungsfunktion der Rechtsdogmatik .....	241
2. Normativität dogmatischer Regeln .....	242
a) Rechtliche Verbindlichkeit dogmatischer Regeln .....	242
aa) Verbindlichkeit als bloße Reformulierung geltenden Rechts? ..	243
bb) Verbindlichkeit als eigenständige Rechtsquelle? .....	243
cc) Mittelbare rechtliche Verbindlichkeit dogmatischer Regeln? ..	244

b) Jedenfalls faktische Normativität dogmatischer Sätze .....	245
aa) Vermittlung von „Richtigkeit“ im Zuge der juristischen Ausbildung .....	245
bb) Annahme von „Richtigkeit“ aus dem Gedanken der Maßstabskontinuität .....	246
c) Zwischenergebnis: Unbestimmte Normativität dogmatischer Regeln .....	247
3. Prägung dogmatischer Paradigmen über den Normalfall hinaus .....	247
IV. Zwischenfazit: Pfadabhängigkeit der Dogmatikentwicklung .....	249
 <i>Kapitel 13: Erkenntnispotenziale der Pfadabhängigkeit für die Rechtsdogmatik .....</i>	
	250
I. Positive Implikationen der Pfadabhängigkeit .....	250
1. Erklärwert hinsichtlich bestehender dogmatischer Strukturen .....	250
a) Stabilität dogmatischer Strukturen .....	250
b) Relative Stabilität und Muster dogmatischen Wandels .....	251
aa) Vorwiegend inkrementeller Wandel und Muster eines bounded change .....	251
bb) Seltener radikaler Wandel und dessen Bedingungen .....	253
c) Loslösung von Entstehungskontexten .....	254
2. Erklärwert auch in der Entstehungsphase dogmatischer Strukturen? .....	256
a) Historizität dogmatischer Begriffsbildung .....	257
b) Kein gänzlich machtfreier Prozess dogmatischer Strukturbildung .....	259
II. Methodologische Implikationen .....	260
III. Normative Implikationen .....	260
1. Suboptimalität des Ergebnisses dogmatischer Strukturbildung? .....	261
2. Dogmatikfunktionen als Maßstab .....	262
a) Stabilität als Voraussetzung für Entlastungs- und Stabilisierungsfunktion .....	263
b) Flexibilisierungsfunktion – Hyperstabilität dogmatischer Strukturen? .....	264
IV. Fazit: Pfadabhängigkeit als Antwort auf bestehende Theoriedefizite .....	265

Teil 5  
**Synthese – Pfadabhängigkeit und Recht(swissenschaft)**

<i>Kapitel 14: Pfadabhängigkeit und Recht – ein (vorläufiges) Fazit</i> . . . . .	268
<b>I. Rückblick: Realisierung vermuteter Rezeptionspotenziale</b> . . . . .	268
1. Institutionelles Verständnis rechtlicher Phänomene	
als theoretischer Rahmen . . . . .	269
2. Pfadabhängigkeit als Erkläranansatz institutioneller	
(rechtlicher) Entwicklungen . . . . .	269
a) Erklärung institutioneller Stabilität und informeller	
Strukturbildung . . . . .	270
b) Eingeschränkter Erklärwert für institutionellen Wandel . . . . .	271
c) Beschreibung positiver Rückkopplungen und Beitrag der	
Rechtswissenschaft . . . . .	271
3. Bestenfalls mittelbarer Nutzen für normative Analysen	272
4. Methodologische Implikationen der	
„Pfadabhängigkeitsperspektive“ . . . . .	273
a) Institutionentheoretische Perspektive als interdisziplinäre	
„Brücke“ . . . . .	273
b) Historisierende Perspektive bei der Erklärung rechtlicher	
Entwicklung . . . . .	273
c) Kontextsensible Perspektive bei der Erklärung rechtlicher	
Entwicklung . . . . .	274
<b>II. Ausblick: Weitergehende Rezeptionspotenziale</b> . . . . .	275
1. Weitere informelle Strukturbildungsprozesse im Rechtssystem	275
a) Gewohnheitsrecht . . . . .	275
b) Richterliche Rechtsfortbildung . . . . .	276
c) Methodenlehre und andere Meta-Regeln zum Umgang mit Recht	276
d) Strukturbildung in der Rechtswissenschaft . . . . .	277
e) Standardbildung in der privaten Rechtsanwendung . . . . .	278
2. Formelle rechtliche Institutionen	279
a) Nachbarwissenschaftliche Forschung und Beitrag	
der Rechtswissenschaft . . . . .	279
b) Erkenntnispotenziale für die Rechtswissenschaft	280
3. Recht als Nexus formeller und informeller Institutionen	281
4. Recht und außerrechtliche Pfadabhängigkeit	283
a) Außerrechtliche Pfadabhängigkeit aus der Wirkungs-	
und Steuerungsperspektive . . . . .	283

b) Außerrechtliche Pfadabhängigkeit als Argument staatlicher Regulierung .....	284
c) Kontextangemessene Modellierung außerrechtlicher Pfadabhängigkeit .....	285
III. Weitergehender Forschungsbedarf .....	285
<i>Kapitel 15: Pfadabhängigkeit als Beispiel theoretischer Interdisziplinarität .....</i>	287
I. Unterschätzte Komplexität nachbarwissenschaftlicher Konzepte .....	287
II. Abstraktion und Komplexität bei der Rezeption .....	288
1. Abstraktion als Voraussetzung interdisziplinärer Rezeption? .....	288
2. Pfadabhängigkeit als Beispiel einer Rezeption auf mittlerer Abstraktionshöhe .....	289
3. Abstraktion und die Gefahr des „conceptual stretching“ .....	290
III. Import normativer Wertungen .....	291
IV. Pfadabhängigkeit als Schlüsselbegriff und -konzept .....	291
<i>Abschließendes Fazit .....</i>	293
<i>Zusammenfassung und Thesen .....</i>	295
Literaturverzeichnis .....	303
Stichwortverzeichnis .....	339